Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 52 (1901)

Heft: 4

Artikel: Die Witterung des Jahres 1900 in der Schweiz [Schluss]

Autor: Billwiller, R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-766192

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2. Auf event. Anwendung der Exekution durch das Forstinspekstorat für Anstellung von Arbeitern und Durchführung der Begegsnungsarbeiten. Das exekutorische Vorgehen funktioniert sicherer und billiger; es ist ein Hauptmittel. Gerade in der kritischen Zeit der Frühjahrsarbeiten wird es den Gemeinden schwer fallen, das notwendige Arbeitspersonal in geeigneter Beschaffenheit und Anzahl einzustellen.

Alle diese Mittel, energisch angewendet, sollen es ermöglichen, einer weitern Massenverbreitung des Borkenkäsers mit Erfolg entsgegenzutreten.



Die Witterung des Jahres 1900 in der Schweiz.

(Bon R. Billwiller, Direktor der meteorologischen Centralanstalt).

Der September war ein angenehmer, im ganzen trockener und sehr milder Herbstmonat. Das Monatsmittel der Temperatur kam auf der Nordseite der Alpen in den Niederungen um ca. 11/2, in den höhern Regionen über 2, auf der Südseite um nahezu 1 Grad höher zu stehen als das normale. Dabei war die zweite Monatshälfte sogar erheblich wärmer als die erste. Sehr hohe Thermometerstände wurden jedoch nicht verzeichnet. Die Mittagstemperatur erreichte vielmehr im Maximum meist nur 24 Grad. Die Temperaturschwankungen waren nur geringe. Bu Beginn des Monats trat unter merklichem Temperaturrückgang Regen ein, der jedoch nur im Nordosten unseres Landes in der Nacht vom 2./3. mit erheblicher Intensität auftrat. Mit dem 4. hellte sich der Himmel wieder auf, die Temperatur hob sich und die Witterung blieb meist trocken und heiter bis gegen den Schluß des Monats. 24. trat ein in der Nordschweiz von Gewitterregen eingeleiteter Witterungs= Die Witterung wurde vorwiegend trüb und zeitweise umschlag ein. regnerisch. Die Temperatur änderte sich jedoch, da südliche Winde vorherrschten, nur wenig, blieb vielmehr relativ hoch bis zum Monatsschluß. Sehr ergiebige Gewitterregen traten am Abend des 28. und in der darauffolgenden Nacht im Südwesten und Süden des Landes auf. 2011gemein war sowohl die Zahl der Niederschlagstage als die Menge gering. Das Deficit zeigt namentlich in der Ostschweiz einen bedeutenden Betrag;

die Monatssumme der Regenmengen erreicht dort strichweise bei weitem nicht die Hälfte der normalen Höhe. Die mittlere Bewölfung und die Sonnenscheindauer weichen dagegen von dem Durchschnitt nicht erheblich ab.

Der Oktober brachte uns in seiner ersten Dekade einen schönen, milden Nachsommer, dessen relativ hohe Temperatur das Monatsmittel um ca. 1 Grad über das normale zu erheben vermochte. Die Maximal= temperaturen kamen auf einzelnen Stationen sogar über diejenigen des vorausgegangenen Septembers zu stehen. Die zweite und namentlich die dritte Dekade waren beträchtlich kühler, doch kamen leichte Nachtfröste in den Niederungen nur stellenweise vor. Eine kurze Periode trüben, regnerischen Wetters wurde in der Nordschweiz in der Nacht vom 10./11. durch ein Gewitter eingeleitet. Nach dieser Störung hellte sich das Wetter Vom 14. an brachten nordwestliche Winde kühles, unbewieder auf. ständiges und zeitweise regnerisches Wetter, das erst gegen den Schluß des Monats durch einzelne heitere, trockene Tage unterbrochen wurde. Die beiden letten Tage waren bei südlichen Winden wieder recht mild. Die Niederschlagsmenge blieb wie im September beträchtlich hinter dem mittleren Betrag zurück, besonders stark in der Südschweiz, wo sonst im Oktober die Herbstregen ergiebig find. Die während Sommer und Herbst gefallene Menge war zwar für die Begetation immerhin ausreichend; für die Industrie aber machte sich das Deficit infolge der niedern Wasser= stände sehr bemerkbar. Die mittlere Bewöltung war allgemein geringer ale die normale.

Der November leitete die "kalte Jahreszeit" in recht milder Beise Er war ein ruhiger, in den Niederungen jedoch meist trüber und nebliger Monat. Das Temperaturmittel kam auf 1 bis 2 Grade über das normale Novembermittel zu stehen. Dabei waren die Wärmeschwankungen unbedeutend und die wenigen, an den Thalstationen fast aus= schließlich erst in der dritten Dekade auftretenden Nachtfröste nur ganz leicht. Der Monat begann mit sehr mildem, regnerischem Wetter. Dann sank bei nordöstlichen Winden die Temperatur um einige Grade, wobei die Niederschläge auf der Nordseite der Alpen unter dem Einfluß einer über Norditalien auftretenden Depression fortdauerten. Ziemlich intensive, über das ganze Land sich ausbreitende Regengüsse stellten sich am 11. ein. Am stärksten waren dieselben am Südfuß der Alpen, wo schon vom Abend des 6. bis zum 8. anhaltender Regen gefallen war. In der zweiten Dekade blieb das Wetter bei wenig schwankender Temperatur unbeständig und zeitweise regnerisch. Auch in der dritten Dekade sank die Temperatur nur unbedeutend. Zeitweise trat, so am 21. und 22., dann auch am 27. und 28. Föhn auf, der sich indessen nur in den Allpenthälern stark bemerkbar machte. Die letzten Tage brachten nochmals starke Regengüsse am Südfuß der Alpen. Hier überschritt dann auch die Monatsmenge der Niederschläge die normale beträchtlich, während sie im größten Teil der übrigen Schweiz, wieder, wenn auch in weit geringerem Maße, als in den beiden vorausgegangenen Monaten, hinter dieser zurückblieb. Die mittlere Bewölkung war eine sehr starke und dementsprechend die Sonnenscheindauer eine sehr bescheidene. Dies gilt auch für die Südseite der Alpen. Nur die hohen Lagen hatten mehr Sonne.

Das Jahrhundert schloß mit einem recht milden Dezember, derselbe brachte nur wenige Tage mit leichtem Frost; mehr als die Hälfte der Tage weisen dagegen eine beträchtlich höhere als die normale Temperatur auf, sodaß das Monatsmittel auf der Nordseite der Alspen um ca. 3 Grade, in Lugano um 1 Grad über das langjährige Dezember= mittel zu stehen kam. Zu Beginn des Monats war die Witterung bei nordöstlichen Winden fühl und trüb, aber meist trocken. Vom 4. an brachten frische, zeitweise stürmische, westliche Winde beträchtliche Erwärmung und ftrichweise reichliche Niederschläge. In der West- und Nordschweiz war die Regenmenge vom 4.—7. für einen Wintermonat sehr bedeutend. In der Nacht vom 6./7. traten während des heftigen Südweststurms in unserm Lande sporadische Gewittererscheinungen auf. Während der Trockenperiode vom 8.—21. stellte sich in den Niederungen reichliche Nebelbildung ein; zu einer erheblichen Erkaltung kam es jedoch wegen der mangelnden Schneedecke nicht. Auf den Höhen war es sonnig Vom 21. an bis zum Schluß des Monats herrschte veränderliches, aber mildes Wetter mit zeitweisen leichten Niederschlägen. Dieselben fielen im Flachland bis zu 500 Meter Meereshöhe ausschließlich als Regen, nur strichweise waren unterhalb dieser Höhe Schneeflocken Zu erwähnen ist noch das zweite Wintergewitter, das sich bemerkbar. am Nachmittag des 28. in der Central- und Nordschweiz durch zwar nur vereinzelte, aber stellenweise heftige Donnerschläge bemerkbar machte. Die Niederschlagsmenge des Monats war in einem großen Teil des Landes größer als die normale, strichweise, namentlich in der Ost- und Südschweiz, blieb sie jedoch hinter dieser zurück. Auf der Nordseite der Allpen war die mittlere Bewölfung und Sonnenscheindauer ungefähr der normalen entsprechend, auf der Südseite dagegen war die Helligkeit und Sonnenscheindauer beträchtlich größer als die durchschnittliche.

* *

In den nachstehenden Tabellen folgen die genauen Daten bezüglich der Temperatur, der Niederschlagsmengen und Sonnenscheindauer nebst den Abweichungen von den normalen Werten. Das Zeichen — bedeutet, daß der sich für den betreffenden Monat des Jahres 1900 ergebene Wert kleiner ist als der normale, während die Zahlen ohne Vorzeichen die Größe des Überschusses in positivem Sinne darstellen.

Monafsmittel der Gemperatur 1900 (Grade Celfius).

Charles and the second			CONTRACTOR AND			With Service and Property and Personal Control of the						THE CONTRACT OF THE PARTY OF TH	Technical properties of the property of
	Zannar	Februar	Mür3	April	Alai	Imi	Andi	Auguß.	Septler.	Oktober	Oktober November Dezember	Dezember	Zahr
Riirich	1.6	3,3	6,0	7.7	11.6	17.4	19,2	16,4	15,7	9,5	4,9	2,4	9,5
Bafel	3,1	4,3	2,4	9,5	12,4	17,8	20,4	16,8	15,9	10,1	5,8	3,8	10,5
Reuenburg .	1,6	3,1	1,4	8,2	12,1	18,3	20,7	17,4	16,5	10,5	5,3	2,8	8,6
Benf	2,7	4,4	2,0	8,6	12,6	17,9	8,03	17,9	16,6	10,7	5,8	3,3	10,3
Bern	9,0	2,3	0,5	7,2	11,2	16,8	19,2	16,0	15,2	8,7	4,1	1,1	8,5
Buzern	1,3	3,1	1,1	7,5	11,6	17,6	18,9	16,5	15,8	9.6	5,5	2,2	9,5
St. Gallen .	0,5	2,5	7,0 —	2,8	6,6	15,4	17,6	14,7	14,3	8,4	4,0	1,5	7,8
Sugano	3,5	4,7	5,3	11,3	14,7	19,8	25,5	18,9	18,0	12,5	7,1	3,5	11,8
Chur	0,7	3,8	1,2	7,6	11,7	16,5	18,5	15,9	15,7	9,6	5,5	2,5	9,1
Danos	0,6	2,3	4,8	1,4	6,7	11,3	13,3	10,6	10,5	4,6	0,5	7,8 —	3,6
Pitigi	4,8	2,5	6,9 —	0,1	2,9	8,5	11,3	8,2	9,7	3,7	- 0,7	6,0 —	6,3
			Abweichun	ichnuger	og noa 1	en norn	c nolun	Monafsi	nitteln.				
Sürid)	3,2	2,5	8,2	-	- 1,5	0,8	8,0	-0.0	1,6	1,2	1,5	3,2	0,7
Bafel	3,6	2,1	2,3	6,0 —	- 1,1	8,0	1,3	-1,2	1,2	1,1	1,3	3,6	8,0
Renenburg	2,7	2,0	-2,6	8,0 —	6,0	1,8	1,9	-0,4	1,9	1,7	1,4	3,0	1,0
Genf	2,8	2,4	2,8	9,0 —	7,0 —	1,0	1,6	-0,3	1,5	1,3	1,0	2,6	8,0
Bern	2,7	1,7	- 3,2	1,1	1,5	6,0	1,2	8,0 —	1,5	6,0	1,0	2,5	0,5
Luzern	2,7	2,5	2,5	- 1,2	- 1,3	1,2	7,0	-0,7	1,6	1,2	1,6	2,7	0,7
St. Gallen .	2,4	9,6	2,9	1,5	- 1,5	0,7	6,0	- 1,2	1,5	1,2	1,5	3,2	0,0
Bugano	2,4	1,2	-1,5	0,1	9,0 —	0,7	7,0	-1,7	8,0	1,0	1,1	1,0	0,4
Chur	2,0	2,5	- 2,9	-1,5	6,1 —	0,4	0,5	- 1,1	1,4	8,0	1,9	2,8	0,4
Davos	5,3	2,8	-1,9	7,0 —	0,1	1,5	1,2	-0,7	2,2	1,5	1,9	2,4	1,0
Higi	0,5	1,5	-3,4	1,2	2,1	1,0	1,4	- 1,3	0.j 85	2,7	9,0	3,5	0,3

Monatliche Aiederschlagsmengen 1900 in Millimetern.

Zahr	1045	944	817	198	794	930	1381	1446	169	1248	2055	2-33	133	65	36	- 78	-150	79	99 –	-134	75 —	-146	343
Dezember	66	102	30	64	98	85	103	104	09	49	27			2 66	17	67	18	27	10	9	. cc	- 20	- 48
Oktober Aovember Dezember	57	55	59	51	64	69	09	81	22	88	348		- 19	- 24		- 20	- 14	- 10	_ 37	- 20	600	10	210
Oktober	29	64	48	55	46	47	54	94	14	108	65	.	- 40	- 33	- 28	_ 43	76 -	- 64	_ 71	- 40	_ 73	1	- 147
Septhr.	09	99	65	35	34	88	39	34	25	56	168	Ronafsmengen	- 52	_ 31	6 -	49	00 —	8	92 —	-101	09 —	68 —	_ 30
Auguß	106	116	135	138	125	169	105	161	146	103	575	Monat	_ 32	4	57	30	27	80	69 —	_ 34	35	09 —	399
Anli	151	104	141	91	49	20	197	235	111	$13\tilde{5}$	95	rmasen	13	2 -	59	13	- 43	6 –	25	38	3	-45	-71
Auni	87	73	22	73	30	36	146	104	55	84	28	den normasen	76 —	- 48	46	- 34	-74	- 39	- 33	- 92	- 35	-110	-139
Mai	83	73	53	83	74	73	145	153	28	127	261	en von	_ 31	_ 17	- 59	- 3	- 11	6	21	10	15	6	84
April	7.1	39	56	42	45	49	128	106	45	116	59	Abweichungen	- 24	- 27	- 32	- 25	- 23	- 13	13	- 12	-12	6	-107
Attürz	99	47	31	47	33	40	66	104	24	127	159	Abn	- 10	- 15	-20	- 16	- 29	- 13	2	8	- 26	40	59
Februar	69	75	73	8	100	95	138	100	83	88	148	-	12	18	37	53	47	46	09	14	41	27	88
Bannar	136	140	102	108	108	114	167	170	74	166	95		68	06	69	64	59	75	94	100	33	112	38
	Zürich	Often	Bafel	Bern	Neuenburg .	Senf	Beatenberg .	Einfiedeln .	Chur	St. Gallen .	Sugano		Bürid)	Olten	Bafel	Bern	Reuenburg .	Senf	Beatenberg .	Einfiedeln .	Chur	St. Gallen .	Lugano

Monafssummen der Honnenscheindauer in Flunden 1900.

Maria de la companio		m 10 07 10 - 10 - 11 m
Zahr	1599 1435 1455 1796 1784 1768 2204 1650 1428	- 143 - 316 - 282 - 5 - 147 - 46 - 164 - 363
Dezember	38 19 49 54 47 33 163 91	- 23 - 11 - 13 - 18 - 18
November	33 16 35 52 52 90 106	16
Oktober	113 115 124 153 164 180 180	26 29 33 7
Septbr.	167 163 152 197 186 177 183 183	15 - 15 - 15 - 16 - 16 - 16 - 16 - 16 -
Angns	201 212 205 238 224 220 199 148	# 287 - 37 - 38 - 11 - 35
Juli	269 237 215 281 271 270 328 210 157	3ehnjährigen 39 31 7 4 31 — 9 49 35 14 15 43 18 16 — 1 10 — 3
Inni	253 231 237 239 238 238 158	pont 3elfin 39 2 7 2 81 49 4 49 4 14 6 - 15 7 - 14
Atai	178 151 156 187 203 195 210 112	111gen v 30
April	166 157 150 171 171 185 220 220 153	Abweidpungen - 18 - 36 - 26 - 55 - 21 - 38 - 11 - 14 - 21 - 37 - 21 - 37 - 57 - 55
Mürz	103 93 84 114 127 121 180 123 118	41
Februar	48 31 50 105 78 78	- 34 - 65 - 66 - 37 - 51 - 43 - 88 - 69
Zannar	30 10 14 48 48 113 52 52	- 19 - 42 - 50 - 17 - 25 - 6 - 73
	Bürid)	Zürich